

# Bloss nicht Benchmark und Durchschnitt

Der **Weisse-Arena-Chef Reto Gurtner** hat Bündner Gewerbetreibenden **Tipps im Umgang mit der Digitalisierung** gegeben. Er, der gerne Visionen umsetzt, rät zu **vernetzten Dienstleistungen** und **unternehmerischer Kreativität**.

LUZI BÜRKL

D

Die Lokalität war gut gewählt: In der Werkhalle der Willi Haustechnik AG in Chur fand am Montagabend die Auftaktveranstaltung zu den «KMU-Fyrabigkursen» 2017 des Bündner Gewerbeverbands statt. Es sei eine Umgebung, die zum Thema des Abends, die Digitalisierung, passe, sagte Gewerbebedirektor Jürg Michel in seiner Begrüssung der zahlreich erschienenen Verbandsmitglieder. Denn die Frage sei: Wie gehen gerade einheimische Gewerbebetriebe mit der Digitalisierung um? Michel stellte gleich klar: «Die Art und Weise, wie wir Dinge entwickeln und herstellen, wird sich radikal verändern.» Mit Fachinputs und Expertendiskussionen will der Gewerbeverband seinen Mitgliedern Know-how und Anregungen für die Praxis mit auf den Weg geben. Zum Thema Digitalisierung war – eigentlich in Zusammenhang mit der (unterdessen gescheiterten) Olympia-Kandidatur – Reto Gurtner von der Weisse Arena Gruppe als Referent eingeladen worden, ein Experte für Innovation und digitalen Wandel, der seine Sicht der sich verändernden Dinge mit Leidenschaft vorträgt.

So tat er es auch beim Gewerbeverband, und Gurtner fackelte nicht lange: Bereits seit zehn Jahren spreche man hierzulande über die Digitalisierung – «passiert ist noch gar nichts.» Im Gegenteil: Mit Studien, Zahlen und Pressemeldungen legte er unter anderem den bekannten Krebsgang im Tourismus dar, nachweislich durch den stark veränderten Franken-Euro-Kurs beeinflusst. Die Schweiz sei nicht mehr wettbewerbsfähig; die Angebote seien austauschbar geworden. «Wir haben ein 'Me-too-Produkt', so Gurtner. Zudem werde der Ferien-Tourismus immer billiger, die internationale Konkurrenz, die mit besseren Margen als in der Schweiz rechnen könne, sei attraktiv – auch für Schweizer, da dürfe man «niemandem böse sein», sagte Gurtner, der einige Preisvergleiche anführte. «Wir können keine Käseglocke über die Schweiz legen und jedem Schweizer verbieten, ins Ausland zu gehen.»



Mobil und mobile: **Reto Gurtner** spricht an einem Anlass des Bündner Gewerbeverbands bei der Willi Haustechnik in Chur über digitale Errungenschaften, verändertes Konsumverhalten und neue Herausforderungen. (FOTO YANIK BÜRKL)

Was den Laaxer Bergbahnpionier mehr stört, ist Stillstand. In der Schweiz könne keine Innovation stattfinden, sagte er. Der Rechtsstaat mit seinem selbst erschaffenen Bürokratie-Monster erschwere die kleinsten Projekte und verunmögliche die grossen. Dabei sei Durchschnitt und Benchmark «das Schlimmste, was man machen kann», so Gurtner weiter. Sein vernichtendes Urteil: «Wir haben Kuhglocken und das Heidiland-Syndrom. Wir sind die Ewiggestrigen.»

## Digital total

Gurtner, der schon mit 18 Jahren in Kalifornien seinen Blick für die Welt weitete, ist regelmässig Gast im Silicon Valley. Heute erschrecke ihn dort, wo IT- und Hightech-Entwicklungen oft ihren Anfang nehmen, nichts mehr. Gurtner ist ein Fan der Digitalisierung, fährt bereits den Tesla in neuer Generation, und flugs gehts in seinen Referaten vom autonomen Autofahren zum Car-Sharing und weiter zu Drohnen-Taxis in Dubai. Der Zuhörer soll spüren: Der Wandel ist da, und er verläuft rasant. Plötzlich und unvermittelt kam die Frage vom Podium herab: «Wie läuft euer Geschäft?»

Gurtner berichtete von Seinem. «Wir sind ein Laboratorium», mein-

te er. Zum Beispiel mit der Mobile-App «Inside Laax». Über 58 000 Mal sei die Applikation im vergangenen Winter von Laax-Kunden auf ihren Geräten installiert worden. Während diese damit ihre eigenen Leistungen an Berg messen oder Dienstleistungen vor Ort buchen können, erhält Gurtner viele Informationen über das Kundenverhalten in Form von Millionen von Daten, «just in time», wie Gurtner sagte, «ohne, dass jemand die Daten in eine Excel-Tabelle übertragen muss». Das Ziel ist der direkte Kontakt mit dem Gast. Im «Laboratorium» wird zudem an einem Weltrekord gearbeitet: Gurtner gewährte einen kurzen Blick auf das Ende Januar erstmals der Bevölkerung in Flims präsentierte Projekt der neuen Cassons-Erschliessung. Er nannte die weltgrösste Seilbahn mit bis zu 150 Meter hohen Stützen schlicht «Skytrains». Die Express-Bahnen Flims-Segnes-Ils Cugns sollen bis zu 120 Stundenkilometer schnell sein, unterwegs wird in den zweistöckigen, je 250 Personen fassenden Kabinen sprichwörtlich grosses Kino geboten. Und die neue Bergstation bei Cassons soll dank einer spektakulären Architektur ein Naturerlebnis schaffen. «Eine neue Dimension machen», heisst das in des

Visionärs Sprache. Wer weniger weit gehen will, der sollte darüber nachdenken, wie er die digitale Vernetzung selbst nutzen kann, damit er nicht als Ressourcen-Provider verarmt. Und: «Wir müssen eine Lebensinstellung kreieren», so Gurtner, dessen Team aktuell in der Zwischensaison auf Bali surft und arbeitet – zur besseren Inspiration.

## Auch die Haustechnik ändert sich

Wie KMU den wirtschaftlichen Wandel anpacken können, zeigte in einem Podiumsgespräch eindrücklich der Hausherr, Luzi Willi. Er führte das Familien- in ein Partnerunternehmen über, in dem er heute verschiedene Kompetenzen an Schlüsselpositionen habe. Und das Geschäftsmodell wird weiterentwickelt: Früher beinhaltete die Dienstleistung der Willi Haustechnik vor allem die handwerkliche Installation, heute gewinnt die Gesamtberatung an Bedeutung. Das grosse Thema in der Haustechnik sei die Eigenstromversorgung, zu der die Firma Dienstleistungen entwickle, sagte Willi. Man stehe vor der Lancierung einer Plattform für verschiedene Angebote rund ums Haus, mit dem Ziel eines offenen Systems – ganz im Sinne der empfohlenen digitalen Vernetzung.

# Zurück an den Absender

Der Vorschlag der **nationalrätlichen Energiekommission**, die Wasserkraft mit einer **Abnahmepflicht für Privatkunden** zu stärken, wurde vom **Nationalrat zurückgewiesen**. Die Wasserzinsfrage soll nun in die Auslegeordnung einfließen.

Mit 17:5 Stimmen hatte die Energiekommission des Nationalrats (Urek) Ende April den Vorschlag deutlich gutgeheissen, wonach Stromunternehmen neu den gebundenen Endkunden (Privathaushalten und KMU) nur noch Strom aus erneuerbaren und nicht bereits geförderten Energien von inländischen Kraftwerken liefern dürfen. Profiteurin dieser Lösung wäre die Wasserkraft (im BT). Trotz der Mehrheit in der vorberatenden Kommission hat der Nationalrat den Vorschlag gestern im Rahmen der Debatte über die gesetzlichen Grundlagen zum Um- und Ausbau der Stromnetze auf Antrag mit 131 zu 58 Stimmen bei drei Enthaltungen zurückgewiesen. Es sei nicht seriös, dass die Kommission ohne Kenntnisse von Folgen und Kosten und ohne Umsetzungsvorschläge einen solchen Markt-

griff beschliesse, befand die Mehrheit. Erst sollen die Konsequenzen geklärt werden. Laut den Gegnern würden den Haushalten und KMU mit der Kommissionslösung bis zu 550 Millionen Franken aufgebürdet.



«Es fehlt die Transparenz, ob Wasserkraft wirklich teurer ist»

SILVA SEMADENI

Auch die Bündner SVP-Nationalrätin Magdalena Martullo-Blocher, die den Rückweisungsantrag unterstützt hat, meinte, dass die Endkunden mit der Vorlage zu «massiv höheren Preisen» verpflichtet würden. Die Energiekonzerne, sagte Martullo-Blocher dem BT, hätten sich mit dieser Lösung bereichert und trotzdem tiefere Wasserzinsen verlangt. «Leider haben die Gebirgskantone dieses Spiel der Energiekonzerne nicht durchschaut und sich, ohne irgendeine Zusage bezüglich künftiger Wasserzinsen, vor den Karren spannen lassen.» Mit der Rückweisung habe die Kommission nun die Möglichkeit, die Wasserzinsvorlage miteinzubeziehen. Diese will Bundespräsidentin Doris Leuthard, die sich ebenfalls gegen die Soforthilfe aussprach, demnächst in die Vernehmlassung schicken. Den Einbe-

zug der Wasserzinsfrage in die Auslegeordnung fordert auch die Regierungskonferenz der Gebirgskantone. Sie lehnt es ab, den Wasserzins isoliert zu diskutieren, wie es in einer Mitteilung heisst.

Für den Kommissionsvorschlag eingesetzt haben sich Martin Candinas (CVP) und Urek-Mitglied Silva Semadeni (SP). Mit der Lösung hätten die Stromunternehmungen entlastet und der Druck auf die Wasserzinsen reduziert werden können, meinte Candinas. Semadeni sprach von einer Verzögerungstaktik der Gegner, um ebendiesen Druck hochhalten zu können. Semadeni fordert mehr Transparenz darüber, ob die Wasserkraft den Endkunden tatsächlich teurer zu stehen komme. Zudem solle aufgezeigt werden, ob die Wasserkraft die Atomkraft nicht quersubventioniere. NADJA MAURER

# Wanderfestival geht in die dritte Runde

**BRIGELS** Von Samstag bis Montag, 3. bis 5. Juni, findet das 3. Wanderfestival Brigels-Waltensburg-Andiast statt. Gleichzeitig sind an diesen Tagen die Bergbahn Brigels-Crest Falla und das Bergrestaurant «Burleun» geöffnet. Wie schon bei den vergangenen Wanderfestivals werden die interessanten und faszinierenden Seiten der drei Bergdörfer und deren Umgebung gezeigt, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Auf dem Programm stehen Wanderungen und Besichtigungen rund um Brigels-Waltensburg-Andiast. Tierische Erlebnisse gibt es beim Besuch auf dem Bauernhof Planezzas, während der Suche nach Wildtieren oder bei einem Ausritt mit Pferden. Der Höhepunkt wird aber die Fiasta Sursilvana in der Abendstimmung auf dem Dorfplatz von Brigels sein. Wer Bündner Spezialitäten geniesst, kommt dabei voll auf seine Kosten, wie es weiter heisst. Die Musikgesellschaft Brigels/Dardin und drei verschiedene Bands sorgen zusätzlich für gute Stimmung. Eine detaillierte Übersicht des Programms ist auf [www.sursilva.info/Sommer/Events/Wanderfestival-Brigels](http://www.sursilva.info/Sommer/Events/Wanderfestival-Brigels) verfügbar. (BT)

INSERAT

**www.kinochur.ch**  
**KINOAPOLLO** Badusstrasse 10 · 081 258 34 34

**Die Schlümpfe - Das verlorene Dorf** - Schlumpfine und ihre Freunde müssen das verlorene Dorf ausfindig machen, ehe der böse Zauberer Gargamel es entdeckt.  
13.30 **2D** Deutsch ab 6 J.

**Pirates Of The Caribbean - Salazars Rache** - Kapitän Jack Sparrow sucht den Dreizack von Poseidon.  
15.30, 18.15 **2D**  
21.00 **3D** Deutsch ab 12 J.

**KINOCENTER** Theaterweg 11 · 081 258 32 32

**Hanni & Nanni: Mehr als beste Freunde** - Die Zwillingsschwester müssen gegen ihren Willen ins Internet.  
13.30, 18.45 Deutsch ab 6 J.

**The Boss Baby** - Die Animationskomödie erzählt, wie die Geburt eines neuen Babys das Familienleben grundlegend verändert.  
13.45 **2D** Deutsch ab 6 empf 8 J.

**Überflieger - Richard The Stork** - Der verwaiste Spatz Richard wird liebevoll von einer Storchfamilie aufgezogen.  
14.00 **2D** Deutsch ab 6 J.

**Guardians Of The Galaxy Vol. 2** - Die neuen Abenteuer der Guardians führen das Team zu den Geheimnissen um Peter Quills echte Eltern.  
15.45 **3D Letzter Tag** Deutsch ab 12 J.

**Lommbock** - Der erfolgreiche Stefan trifft nach 15 Jahren seinen Kumpel Kai wieder, was für die Freundschaft der beiden zur echten Herausforderung wird.  
16.00, 20.45 Deutsch ab 12 empf 14 J.

**Dancing Beethoven** - Das weltberühmte Béjart-Ballett Lausanne tanzt Beethovens 9. Symphonie. Dokumentarfilm.

**«Mi AHV 10 Stutz» - Kino für Senioren**  
16.15 **Letzter Tag** OV/d/f ab 6 empf 8 J.

**King Arthur: Legend Of The Sword** - Abenteuerfilm um den Kampf um Englands Königskrone. Mit Jude Law, Regie Guy Ritchie.  
18.00 **2D** Deutsch ab 12 empf 14 J.

**The Borneo Case** - Über den Kampf gegen die Abholzung der Urwälder auf Borneo.  
18.15 **Letzter Tag** OV/d/f ab 6 empf 8 J.

**Fast & Furious 8** - Ein neues Abenteuer wartet auf Dom und seine Crew.  
20.15 Deutsch ab 12 empf 14 J.

**Alien: Covenant** - Die Crew des Kolonieschiffs «Covenant» findet auf einem abgelegenen Planeten ein scheinbar unentdecktes Paradies. Tatsächlich stellt es sich aber als dunkle, gefährliche Welt heraus.  
21.00 Deutsch ab 16 J.

## Voranzeige

**Lunchkino von Donnerstag 01.06.2017**

**Baywatch** - Die Rettungsschwimmer von Malibu aus der Fernsehserie der 90er Jahre sind zurück, diesmal in einem Kinofilm. Mit Dwayne Johnson und Zac Efron.  
12.00 E/d/f ab 12 J.

**Churchill** - Spannender Thriller über Winston Churchill 24 Stunden vor der Landung der Alliierten in der Normandie 1944.  
12.00 E/d ab 12 empf 14 J.

**Alive And Kicking** - Dokumentarfilm über die Popularität und den Einfluss von Swing und Lindy Hop.  
12.15 E/d/f ab 16 J.

**Jugendschutz:** Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.